

15. IX. 1917

## Die Wünsche der Wiener Lehrerschaft.

### Eine allgemeine Schulleiter- und Delegiertenversammlung.

In der Innern Stadt fand vorgestern eine zahlreich besuchte Versammlung der Leiter der Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulen statt, zu welcher die 402 Wiener Brot- und Mehlkommissionen in den 21 Bezirken Wiens für jeden Gemeindebezirk zwei Delegierte entsendet hatten.

Es wurde einstimmig beschlossen, unter gleichzeitiger Anerkennung der von der Gemeinde Wien der Lehrerschaft bisher zuerkannten Kriegszulagen an die Gemeinde mit dem Ersuchen heranzutreten, daß, da die Lebensmittel und alle sonstigen Bedürfnisse des Lebens eine 50- bis 1000prozentige Verteuerung erfahren haben, der Wiener Lehrerschaft die entsprechenden Teuerungszulagen, und zwar für die aktiv dienenden Lehrkräfte wie die Pensionisten und die Familien der eingerückten Lehrpersonen in gleicher Höhe in das Gehalt einbezogen werden. Weiter soll an den Bezirksschulrat mit dem Ersuchen herangetreten werden, derselbe möge veranlassen, daß die zur militärischen Dienstleistung eingerückten, gegenwärtig Hilfsdienste leistenden städtischen Volks- und Bürgerschullehrer mit B- und C-Besund ehestens wieder dem Lehrberuf zugeführt werden.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, den Bezirksschulrat zu ersuchen, daß der Wiener Volks- und Bürgerschullehrer(innen)schaft jene Benefizien zuteil werden, wie den Beamten und Dienern in den Ministerien und anderen Ämtern. Sollten sich dieser Bitte Schwierigkeiten entgegenstellen, so möge der Bezirksschulrat Wien unverweilt veranlassen, daß vorläufig den Lehrkräften zumindest Kartoffeln und Kohlen durch die Gemeinde Wien zugeführt werden, da es den im Schuldienste und in den Wiener Brot- und Mehlkommissionen ununterbrochen beschäftigten Lehrern und Lehrerinnen tatsächlich an der Zeit mangelt, sich um Nahrungs- und Bedarfsmittel anstellen zu können.